Halleluja

Begrüßung

Thank you for the music

Votum,

Psalm EG 705

Gebet (Sündenbekenntnis)

O happy day

Predigt

You raise me up

Fürbittengebet mit Ubi caritas und Vater Unser

Abkündigungen

Segen

Hinter dem Horizont

**Chor: Halleluja**

**Begrüßung:**

Willkommen zu diesem Trotzdem- Gottesdienst!

Denn: Trotz aller Widrigkeiten singt Cohen- Halleluja- preist den HERRN!

Halleluja, trotz seiner eigenen Krankheit und Lebenssituation.

Halleluja trotz und über der Lebenssituation von König David und seiner Geliebten damals, über die es in dem Liedtext geht.

Trotzdem Halleluja- preist den Herrn!

Trotz des Krieges in der Ukraine, trotz des Klimawandels, trotz….   
Die Liste ist beliebig verlängerbar.

Trotz alle dem fordert Gott uns immer wieder auf „Halleluja- Preiset den Herrn“ zu sagen und zu singen.

Doch Gott zu preisen, ihn zu loben ist die eine Sache.

Aber nach Gottes Geboten, seinen Verheißungen zu leben und das zu tun, was sein Wille ist, ist eine andere Sache.

Und so hat Gott uns ganz am Anfang der Bibel den Auftrag gegeben die Erde zu bebauen und zu BEWAHREN. Bebaut haben wir sie reichlich, bevölkert auch- aber bewahrt?

In unserem Kirchenvorstand haben wir deswegen einen Arbeitskreis für „Umwelt, Frieden und Gerechtigkeit“ gegründet in dem die Idee von „Ich bin FDH- für die Hälfte entstand“. Doch dazu später mehr.

Jetzt freuen wir uns auch über eine Schöpfungsgabe- das Singen und ich begrüße an dieser Stelle sehr herzlich den Chor ProChoLI, der genau darüber singen wird: Thank You for the music- danke für die Musik aus der Perspektive einer (jungen) Frau, die von Anfang an singen und tanzen konnte.

Refrain: „So sage ich, danke für die Musik, die Lieder, die ich singe,  
Danke für all die Freude, die sie bringt,  
Wer kann ohne sie leben, frage ich in aller Ehre.  
Was würde das Leben sein, ohne ein Lied oder einen Tanz, was wären wir?  
So sage ich, danke für die Musik, dass sie mir gegeben wurde.“

BITTE: Erst wieder am Ende klatschen!

**Chor: Thank you for the music**

**Votum**

**Psalm 8 EG 705**

**Ankündigung vor Gebet:**

In der Liturgie folgt an dieser Stelle das sogenannte Sündenbekenntnis mit dem Ziel nachher befreit- her raus und weiter zu gehen.

Bei uns folgt darauf normalerweise ein „Herr erbarme dich“ und dann ein Zuspruch und ein „Ehre sei Gott in der Höhe und auf Erden Fried, den Menschen ein Wohlgefallen“- also Worte aus der Weihnachtsgeschichte.

Wir singen das meist so runter- wenn überhaupt. Aber eigentlich ist es hier genauso wie bei dem Halleluja: Wenn Gott uns vergibt, wenn er bei uns ist und uns neue Perspektiven schenkt, dann ist das ein Grund zum Jubeln- oh happy day- eben. Das wird der Chor auch NACH dem Sündenbekenntnis singen.

Gebet (**Sündenbekenntnis**)

* Sehnsucht nach immer mehr, größer, weiter- egal, was es kostet
* Sehnsucht nach herrschen statt teilen und bewahren
* Leben über die Verhältnisse dieser Welt- wir als Land BRD und jede/r einzelne
* Suchen Glück und Zufriedenheit außerhalb von uns, statt innerlich glücklich zu sein, bei sich zu sein.
* Herr erbarme du dich über unsere Schwachheit, vergib du uns, wo wir auf Kosten anderer gelebt haben und leben, wo wir Macht ausüben- direkt und indirekt und lass uns deine Perspektive für unser Leben und Handeln sehen.
* Herr, lass uns deine Vergebung als Happy day erleben, als einen Tag oder Moment, der mich lehrt, dass Sündenvergebung eine freudige Sache ist, die man nicht genug feiern kann und die mich Wachsamkeit lehrt und mir die Kraft gibt zu kämpfen und zu beten für die Welt.
* Herr, was für eine Gnade, dass wir dich kennen dürfen und du uns vergibst.
* Oh happy Day!

**Chor: O happy day**

**Predigt**

FDH! Eigentlich bekannt unter „Friss die Hälfte!“

Genau deswegen kamen wir darauf- es geht um die Hälfte- nicht nur beim Essen, sondern in fast allen Lebensbereichen.

Also: Ich bin FDH- Ich bin für die Hälfte! Unser Slogan für diese 3- Wochen Kampagne. Und im Gegensatz zum Stadtradeln, was gerade beendet ist, kann hier wirklich jede/r mitmachen.

Aber ist es nicht so: Genauso wie beim nur halb Essen erscheint es ebenso unattraktiv in allen Lebensbereichen einmal über die Hälfte nachzudenken und das umzusetzen.

Doch unserem Arbeitskreis war es wichtig, darinnen auch etwas Positives zu sehen. Zu überlegen, welche Chancen haben wir ganz persönlich, wenn wir darüber nachdenken, wie wir leben würden, wenn alles nur halb wäre.

Es ist ein Experiment, zu dem wir Sie hier und heute alle einladen wollen.

Ein Experiment, das ich nun schon ½ Jahr versuche zu leben. VERSUCHE! Und da, wo es gelingt merke ich auch, dass es gut tut, dass es Spaß macht.

Wie kommen wir denn als Kirche dazu, uns in dieses Thema so rein zu knien?

* Bebauen und bewahren- wie schon erwähnt
* Aussagen Jesu: Teilen, teilen, teilen und „Sorgt euch nicht, denn ich versorge euch!“- = mit der Hälfte unterwegs sein!
* Dazu fiel mir ein Vers ein aus dem 2. Tim. 1,7

„Ich habe euch nicht einen Geist der Zaghaftigkeit gegeben, sondern einen Geist der Kraft, der Liebe und Besonnenheit.“

Gott hat uns einen Geist gegeben, seinen Heiligen Geist- an Pfingsten, was wir letzte Woche ja gefeiert haben.

Mit diesem Geist in uns und unserem Herzen können wir uns aufmachen zu diesem Experiment.

**Geist der Verzagtheit:**

* Ich alleine kann nichts ausrichten!
* Die anderen müssen dran, wir als kleines Deutschland, wir können doch gar nichts ändern.
* Kipppunkt: Es ist schon zu spät. Da ertappe ich mich durchaus öfter bei!

Doch nicht den Geist der Verzagtheit gibt uns Gott, sondern den

**Geist der Kraft**, den alle brauchen, die sich hier einsetzen- denn, Spott und Gegenrede, manchmal sogar Angriffe sind einem gewiss, wenn man hiermit unterwegs ist.

UND gleichzeitig:

Dass wir gegen allen Spott weltweite Kraftanstrengungen brauchen, alleine um die Ernährungssituation in den Griff zu bekommen, hat in den letzten 2 Jahren glaube ich jede/r gemerkt.

Corona und jetzt der Ukrainekrieg haben gezeigt, wie abhängig wir untereinander sind und welche Kraft es braucht das alles noch auf die Reihe zu bekommen.

Und spätestens mit der derzeitigen Inflation, wo es um den eigenen Geldbeutel geht, sind wir quasi gezwungen uns zu reduzieren, zurück zu schrauben und merken plötzlich, dass Spargel und Erdbeeren Luxusgüter sind- so, wie früher, als der Spargel genauso viel gekostet hat, wie heute, das Einkommen aber nur die Hälfte betrug.

**1. Den Geist der Kraft** braucht man auch zum Demonstrieren, zum Aufrütteln:

Greta Thurnberg und Friday for future- seien hier erwähnt.

**Kraft, Durchhaltevermögen habe ich selbst hier auch gebraucht.**

Seit ich im Pfarrdienst bin- 35 Jahre lang rede ich davon.

Heißt auch Spott und Gegenrede aushalten vor allem vom Bauernverband.

Warum macht eine Greta das, warum ich, warum andere?

Es ist ein existentielles Thema, das uns alle so anrührt, dass wir nicht schweigen können und wo man merkt, dass es einen auch innerlich erfüllt, dass es einen froh macht und man deswegen das Experiment, den Einsatz weiter wagt und irgendwann auch merkt:

JA- es hat auch Erfolg- wenn auch sicher zu wenig!

Friday for future haben sicher mehr bewirkt, als wir so wahrgenommen haben.

Und meine Forderungen- mit vielen anderen zusammen waren vor 35 Jahren:

* Fairer Handel- 3. Weltläden/ Produkte heute im Supermarkt- wir haben unseren Weltladen deswegen aufgelöst
* Bio im Supermarkt- Kooperation mit Bioland bei Lidl und EU Biomarken überall.
* Regionale Produkte extra zu finden. (Landmarkt- REWE)

Wenn man hier und da einen Erfolg sieht, dann motiviert einen das auch und man bekommt einen anderen Blick auf die Menschen und die Menschheit.

**2. Teil des Geistes: die Liebe**

Der Blick der Liebe und nicht des Kampfes, der Blick, des ich bin für dich da und nicht nur für mich selbst da- ist auch eine zutiefst biblische Grundhaltung. Gottes Liebe in mir bewirkt das.

Ebenso: Ein Blick auf die wunderbare Natur und Schöpfung kann uns doch nur dazu anhalten dafür zu sorgen, dass sie genauso erhalten bleibt.

Und wenn man dann mit dem Rad durch die abgeholzten Wälder im Dillkreis fährt, dann überkommt einen der große Schmerz über Gottes leidende Schöpfung.

Oder, wenn ich die Bilder von verhungerten und verendeten Tieren in Kenia sehe oder von den ausgemergelten Menschen in ganz Afrika, dann überkommt mich ein MIT-LEIDEN mit diesen Regionen.

Dieses Mitleid wiederum kann einen selbst dazu motivieren alleine um dieser Menschen willen- oder um der Natur willen, was ja unbedingt zusammen gehört, sich einzusetzen, dafür zu kämpfen, dass sich dann doch noch was ändert.

Dass unser Freund Charles Mulli in Kenia eben dies gemacht hat- sich für die Menschen und mittlerweile auch für die Natur, zwar nicht halb, sondern ganz eingesetzt hat und man die Erfolge sieht, ist dann wie ein weiterer Motivationsschub.

Wenn man mal wieder gehört hat, dass der nächste Jahrgang den Schulabschluss mit Bravour bewältigt hat und nun selbst für das Land eintreten kann und Gottes Liebe weitergeben kann, dann zeigt es doch: Es geht, vieles geht und es macht glücklich.

Doch der Weg dahin ist eben oft steinig und mühselig.

Aber mit dem Geist der Besonnenheit, dem 3. Aspekt in diesem Vers, ist vielleicht manch anderes möglich.

**3. Besonnenheit:**

Es geht zunächst um eine einzige Frage!

Wann bin ich, wann sind wir zufrieden? Wie oft brauche ich ein neues Handy, Auto, Kleidung – nur halb so oft, wie bisher?

D.h. es geht um die Frage nach dem Wachstum- wie viel brauchen wir und andere- wann ist es genug?

Es gibt in Siegen dazu einen eigenen Studiengang zu dieser Frage:   
**Postwachstumsökonomie**- die die Hälfte, die 50% hochhält und darüber nachdenkt, was bedeutet das für die Welt, für Deutschland und für mich persönlich?

Dass Reichtum und „viel haben“ nicht glücklich macht, hat sich ja glaube ich mittlerweile rumgesprochen.

Denn- Zum Glücklich und zufrieden sein braucht es anderes:

* Perspektiven und Sinn im Leben-etwas bewirken können am besten für das Allgemeinwohl
* Gute Beziehungen, die auch in Notlagen tragen
* Aufgaben, die einen erfüllen
* Natur, die man genießen kann
* Spaß und Freude

Nichts davon kann man kaufen, ganz im Gegenteil, durch Konsum, durch ein Zuviel können alle diese Dinge verhindert werden.

Nicht umsonst versuchen viele Menschen ihre inneren Defizite, ihr inneres Unglücklich sein durch Konsum zu überdecken- und geraten damit in einen Teufelskreis.

**Deswegen unser Untertitel: Ein Experiment zum anders glücklich sein.**

Vielleicht könnte eine Entrümpelungskur im Haus in dieser Zeit hilfreich sein- nicht vom GANZEN Haus, sondern vielleicht nur vom halben Keller, Büro oder Dachboden.

Eine Schwierigkeit besteht ja darin, dass wir, wenn wir versuchen anders zu leben es gleich zu 100 oder besser noch zu 200% anders oder besser machen wollen.

Doch daran scheitert man meistens grandios.

Deswegen FDH- nur 50 %- in allen Bereichen, denn das kann man auch auf Dauer schaffen.

Wenn man sich im Internet auf die Suche macht nach einem veränderten Lebensstil, dann stößt man immer wieder auf die 50%.

Es gab viele Diskussionen im Vorfeld dieses Tages, ob wir hier gleich ein Grillen unter dem Motto „alles halb“ anbieten- eben auch halbe Steaks und Würstchen.

Ich selbst merke, dass ich in KEINEM Bereich meines Lebens ganz verzichten will und kann, dafür esse ich zu gerne mal ein Steak, fahre zu gerne Ski, habe nicht immer die Zeit um mit dem Rad und Bahn von Sinn hier her zu kommen- aber eben immer mal wieder.

Alles, was wir immer wieder ganz bewusst, ganz besonnen machen, hilft und verändert eben schon im Kleinen. Nur alle 2 Jahre Ski fahren, nur halbe Fleischportionen.

Dann schaffen wir es vielleicht auch den „Erdüberlastungstag“ wieder weiter nach hinten zu schieben.

Earth overshoot day „Erdüberlastungstag“ bedeutet, dass ab diesem Tag die Erde von ihren Ressourcen lebt. Seit 1970 gibt es dieses Phänomen und Deutschland hat diesen Tag meistens Anfang Mai- dieses Jahr am 5. Mai, Europa am 10. Mai und weltweit am 29. Juli.

Also je nach Land so ab der Mitte des Jahres leben wir auf Kosten der nachfolgenden Generationen und auf PUMP mit unserer Erde.

Wenn wir also in aller Konsequenz halb leben würden, dann könnten wir es schaffen nicht über die Verhältnisse unserer Erde zu leben.

Auf der Seite vom WWF (World Wildlife Fund for Nature) gibt es dazu ganz konkrete Ideen, um wie viele Tage man den Überlastungstag nach hinten verschieben könnte, wenn man die Hälfte von Fleischkonsum, Lebensmittelabfällen, CO2 Emissionen, Renovierung/ Reparatur statt neu, Verkehrswende, erneuerbare Energien, ------ anstreben würde.

Die Hälfte- nicht alles!

Ich könnte jetzt anfangen aufzuzählen, was man noch alles halb machen könnte doch vieles davon steht auf dem Flyer und auch auf der Homepage. Extraseite

Doch hier schon mal als Beispiele:

KITA: Licht und Heizung (im März damit angefangen)

Leihen statt kaufen (Hungen) und ALLrad- und 9€ Ticket als Hilfe

Weniger Internet: Cloud, Mediatheken, Internet TV, YouTube, Social Media (10 Mio Einzelpersonen pro Jahr)

Rechenzentren sind riesige Energiefresser.

Nur die Hälfte am Tag unzufrieden sein.

Hälfte des Gartens als Grabgarten- Ernährungslage der Welt wird entspannt- und es gibt Freude, Erfolg, genießen der Natur, riechen der Erde. Urbane Gärten!

Mein/ Ihr Beitrag? Machen Sie mit? Ich lade dazu ein!

Teilen Sie Ihre Erfahrungen über unsere WhatsAppgruppe, kommen Sie ins Gespräch mit anderen, schreiben Sie mir einfach-

UND: der Geist der Kraft, Liebe und Besonnenheit wird dabei sein und jetzt auch mit uns allen!

AMEN

Der Geist Gottes noch ganz anders, mehr auf unseren inneren Hunger, wird in dem nun folgenden Lied „You raise me up“ beschrieben: In meine Sorgen kommt in der Stille Gott zu mir und sitzt bei mir. Ich werde hoch gehoben, sehe über die Berge und das Meer. Ich bin stark- du baust mich auf um mehr zu sein.   
Lebenshunger- gibt es in jedem LEBEN.

Wenn Gott kommt, werde ich vom Wunder erfüllt und denke, ich habe einen Blick in die Ewigkeit getan.

**Chor: You raise me up.**

**Fürbittengebet mit Ubi caritas und Vater Unser**

Ubi caritas: Wo die Liebe wohnt und Güte wo die Liebe wohnt, da ist unser Gott

Entlang 2. Tim 1,7

Kraft, Liebe Besonnenheit- gegen Unverzagtheit

Vater unser im Himmel!

Geheiligt werde dein Name,

Dein Reich komme, Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

**Abkündigungen:**

* Kollekte: Kenia Bäume MCF 50 Cent pro Baum
* Abschluss Gottesdienst- Kliamatag- 3.7. 11:00 Uhr Leihgestern- Ortsausgang Watzenborn mit KITA
* Bis dahin: WhatsApp Gruppe als Stärkung- Link auf der Homepage mit Berichten, Infos ….
* Halber Aufwand- Draußen: Essen, BIO- Weinprobe, Bücher ausleihen (35 Jahre alt), Quiz
* Verkehrswendegesetz- damit das mit 50% Radeln und Laufen funktioniert
* Dank an ProChoLi

Nach dem Segen-letztes Lied:

Hinter dem Horizont- Udo Lindenberg- Beziehungen halten, sind wichtig- auch wenn sie auseinander zu gehen scheinen. Und in Diktaturen erst recht. Beziehungen, die stärker und wichtiger sind als Konsum- und die wir sicher DOPPELT brauchen.

**Segen**

Der Herr segne euch und behüte euch,

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht über euch und gebe euch seinen Frieden.

**Chor: Hinter dem Horizont**

Halleluja – trotz allem! Geschichte vom Tod und einer geplatzten Liebesbeziehung

Thank you for the music: Freude, Dank für die Musik und die Auswirkungen auf das Leben.

O happy day: Sündenvergebung und lehrt mich: Wachsamkeit, kämpfen und beten- und sich dabei des Lebens zu erfreuen- jeden Tag (Liturgie- Gnadenverkündigung- eher langsam) Aber Sündenvergebung ist eine freudige Sache, die man gar nicht genug feiern kann.

You raise me up: Sorgen- Stille- Gott kommt und sitzt bei mir. Ich werde hoch gehoben, sehe über die Berge und das Meer. Ich bin stark- du baust mich auf um mehr zu sein.   
Lebenshunger- in jedem LEBEN. Wenn Gott kommt, werde ich vom Wunder erfüllt und denke, ich habe einen Blick in die Ewigkeit getan.

Ubi caritas: Wo die Liebe wohnt und Güte wo die Liebe wohnt, da ist unser Gott

Hinter dem Horizont- Udo Lindenberg- Beziehungen halten, sind wichtig- auch wenn sie auseinander zu gehen scheinen. Und in Diktaturen erst recht.

You raise me up

Wenn ich ganz unten bin und meine Seele so müde  
Wenn Sorgen kommen und mein Herz schwer ist  
Dann bin ich ganz ruhig und warte hier in der Stille  
Bis du kommst und eine Weile bei mir sitzt  
  
Du hebst mich hoch dass ich auf Bergen stehen kann  
Du hebst mich hoch um auf stürmischen Meeren zu gehen  
Ich bin stark wenn ich auf deinen Schultern bin  
Du baust mich auf zu mehr als ich je sein kann

Es gibt kein Leben ohne Lebenshunger  
Jedes rastlose Herz schlägt so unvollkommen  
Aber wenn du kommst und ich ganz vom Wunder erfüllt bin  
Denke ich manchmal einen Blick in die Ewigkeit getan zu haben

Thank you for the music

Danke für die Musik

Ich bin nichts Spezielles, ich bin ein bisschen wie etwas Langweiliges,  
Wenn ich einen Witz erzähle, hast du ihn wahrscheinlich vorher schon einmal gehört.  
Aber ich habe ein Talent, etwas wundervolles  
Denn jeder hört zu, wenn ich anfange zu singen  
Ich bin so dankbar und stolz,  
Alles was ich will, ist es einfach laut zu singen.  
  
Chorus:  
So sage ich, danke für die Musik, die Lieder, die ich singe,  
Danke für all die Freude, die sie bringt,  
Wer kann ohne sie leben, frage ich in aller Ehre.  
Was würde das Leben sein, ohne ein Lied oder einen Tanz, was wären wir?  
So sage ich, danke für die Musik, dass sie mir gegeben wurde.  
  
Mutter sagt ich war eine Tänzerin bevor ich laufen konnte  
Sie sagt ich begann zu singen lange bevor ich sprechen konnte.  
Und ich habe mich oft gewundert: Wie alles begann,  
Wer fand heraus, dass nichts ein Herz so erobern kann,   
Wie eine Melodie es kann?  
Gut, wer immer es war, ich bin ein Fan.  
Ich bin so glücklich, ich bin das Mädchen mit goldenem Haar.  
Ich will zu jedem laut singen.  
Was für eine Freude, was für ein Leben, was für eine Chance.  
So sage ich, danke für die Musik, dass sie mir gegeben wurde.

Oh happy day:

**Oh Happy Day Lyrics Übersetzung**

Oh, was für ein schöner Tag (Oh, was für ein schöner Tag)  
Oh, was für ein schöner Tag (Oh, was für ein schöner Tag)  
Als Jesus mich rein wusch (Als Jesus mich rein wusch)  
Oh, als Jesus mich rein wusch (Als Jesus mich rein wusch)  
Er reinigte mich von meiner Schuld, mein Herr (Oh, was für ein schöner Tag)  
Ah, es ist ein schöner Tag (Oh, was für ein schöner Tag)

(Er lehrte mich) Er lehrte mich  
(Wachsam zu sein) Wachsam zu sein  
(Zu kämpfen und zu beten) Oh ja, guter Gott, oh ja  
(Zu kämpfen und zu beten)  
(Und sich des Leben zu erfreuen) Und sich des Leben zu erfreuen, ja  
(Jeden Tag) Jeden Tag, guter Gott, lieber Gott  
(Jeden Tag) Oh ja

Hinter dem Horizont

Wir war'n zwei Detektive, die Hüte tief im Gesicht.

Alle Straßen endlos,

Barrikaden gab's für uns doch nicht.

Du und ich, das war einfach unschlagbar!

Ein Paar wie Blitz und Donner.

Und immer nur auf brennend heißer Spur.

Wir war'n so richtig Freunde

für die Ewigkeit,

das war doch klar.

Hab'n die Wolken nicht gesehn am Horizont, bis es dunkel war.

Und dann war's passiert - hab es nicht kapiert, ging alles viel zu schnell.

Doch zwei wie wir, die dürfen sich nie verlier'n

Hinterm Horizont geht's weiter,

ein neuer Tag.

Hinterm Horizont immer weiter,

zusammen sind wir stark!

Das mit uns ging so tief rein,

das kann nie zu Ende sein.

So was Großes geht nicht einfach so vorbei!

Da, da, da [...]

Du und ich das war einfach unschlagbar,

ein Paar wie Blitz und Donner.

Und immer nur auf brennend heißer Spur.

Hinterm Horizont geht's weiter,

ein neuer Tag.

Hinterm Horizont immer weiter,

zusammen sind wir stark!

Das mit uns ging so tief rein,

das kann nie zu Ende sein.

Denn zwei wie wir, die können sich nie verlieren

Da, da, da[...]

[https://lyricstranslate.com](https://lyricstranslate.com/de/udo-lindenberg-hinterm-horizont-lyrics.html)

1983 Konzert in Ost Berlin und ein Sohn mit Jessy. FDJ Aktivistin. = historisch

IM Musical wird die Liebesgeschichte ausgebaut und der Song steht im Kontext einer geheimen Nacht in Moskau, wo sie sich auch vor der Stasi verstecken müssen.